da werden oft mit dem Teufel Pakte geschlossen. Und immer meint der Teufel, er sei der Listige, und lacht sich ins Fäustchen . . . und immer ist es nicht wahr: denn das Bäuerlein, das mit ihm paktierte, ist noch etwas listiger und lacht zuletzt. Und ich will heute des Bäuerleins Rolle spielen und statt über Wilde über ein ungeschriebenes Buch reden, das von ihm handelt. Nur darf er nicht merken, dass dieses Buch nicht geschrieben ist, und deshalb habe ich ihn in die Unterwelt geschickt.

3.

Ich träume von einem Buch über Wilde . . . Einem Buch, in dem kein Wort stände, das nicht von ihm handelte oder von ihm eingegeben wäre, und das doch nirgends über ihn zu reden brauchte. Es würde etwas wie eine Biographie, in der aber alles eigentlich Biographische gleichgültig wäre . . . Es würde ein Buch voller Abschweifungen, ein Buch ohne Thema, das nur aus »Apropos« bestände . . . ein Buch voller Anbetung und voller Widerspruch . . . Ein Buch, in dem viel vom Künstler die Rede wäre und wenig von der Kunst . . . Ein Buch, in